

Vorbemerkungen:

Der Ausschuss für Umwelt und Klimaschutz des Kreistages des Rhein-Sieg-Kreises wurde bereits am 12.05.2009 und 12.12.2012 über das Projekt informiert.

Die Altlast „Gauhes Wiese“ in Eitorf ist die Hinterlassenschaft der ehemaligen „Türkisch-Rotölfärberei Hösterey & Gauhe“, die hier zwischen 1879 und 1909 produzierte. Im Färbvorgang wurden neben Arsen, Chrom und Schwefelsäure auch Kupfer, Cadmium und Blei verwendet. Zur Neutralisation wurde aufgeschlämmte Kreide eingesetzt. Die als Rückstände aus der Neutralisation entstandenen Kreiden und Pasten sind auf dem Areal, in einem hier verlaufenen Altarm der Sieg, großflächig abgelagert worden.

Während der zentrale Bereich der Ablagerung zurzeit brach liegt, gehören die am Rande gelegenen Grundstücke privaten Eigentümern und werden als Wohngrundstücke mit Hausgärten genutzt.

Erläuterungen:

Die im Jahre 2012 durchgeführte Sanierungsuntersuchung ergab folgende Einschätzung:

Von der Bodenbelastung geht aufgrund der vorhandenen Vegetation bzw. Oberflächenbefestigung keine akute Gefährdung für die menschliche Gesundheit aus. Jedoch ist die Sanierung von vier privaten Grundstücken zur Wiederherstellung der planungsrechtlich zulässigen Nutzung (z. B. Kinderspielfläche) erforderlich.

Aufgrund dieser Gefahrenbeurteilung hat der AAV NRW (Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung) eine Sanierung der betroffenen Grundstücke in Auftrag gegeben, die jetzt abgeschlossen ist.

Sanierungsarbeiten (Frühjahr 2013 – Herbst 2013):

Die Sanierung der vier betroffenen Grundstücke erfolgte durch einen Bodenaustausch. Dafür musste der gesamte Aufwuchs (Bäume, Sträucher, Blumen, Rasen usw.) beseitigt und der kontaminierte Boden einen Meter tief ausgehoben und entsorgt werden. Im Anschluss wurde eine ca. 20 cm starke mineralische Grabsperre (Hart-Kalkstein-Schotter) eingebaut und der Rest mit unbelastetem Boden verfüllt. Nach Einbau von unbelastetem geogenen Boden wurden die Gärten gemäß der im Vorfeld durchgeführten Gartenbewertung wieder hergestellt.

Mit diesen Maßnahmen wurde das Sanierungsziel erreicht, auch sehr zur Zufriedenheit der Eigentümer.

Die Eigentümer und Anwohner wurden über den Fortschritt der Untersuchungen und deren Ergebnisse in Einzelgesprächen sowie Bürgerversammlungen stets auf dem Laufenden gehalten und umfassend informiert.

Auch die Öffentlichkeit wurde mit mehreren Presseveröffentlichungen informiert.

Kostenrahmen:

Die Kosten der Maßnahme, deren Finanzierung zu 80 % über den AAV und zu 20 % über den Rhein-Sieg-Kreis erfolgte, wurden zunächst auf ca. 700.000 € geschätzt. Nach Abschluss der Sanierungsarbeiten belaufen sich die tatsächlichen Kosten auf ca. 390.000 €, also eine Kostenreduzierung von insgesamt ca. 300.000 €. Für den Rhein-Sieg-Kreis ergibt sich daraus eine Kostenersparnis von ca. 60.000 Euro.

Verbot der Grundwassernutzung

Das generelle Verbot der Grundwassernutzung im Bereich der Altlast und der Peripherie (Allgemeinverfügung des Kreises vom 20.07.2011) bleibt bestehen.

Die örtliche Situation wird in der Sitzung mittels einer Präsentation erläutert.

Im Auftrag